

Close to you.

MANUFACTURER **SINCE 1921**

NIZAM Ringstanze – tissue is the issue



ZEPF | *dental*
newsticker

NIZAM Ringstanze – tissue is the issue

Weichgewebsaugmentation mit ringförmigen keratinisierten Gingivatransplantaten (kGT), gewonnen mit der NIZAM Ringstanze.



08.921.00 NIZAM Ringstanze

Kelchhöhe 5 mm,
Innenring-Ø 4 mm, Außenring-Ø 7 mm

In der modernen Implantologie steht die Gestaltung des Weichgewebes immer mehr im Vordergrund. Dem steht gegenüber, dass das Weichgewebe im zu implantierenden Bereich nach Zahnverlust / -entfernung in aller Regel kompromittiert ist.

Nach der Zahnentfernung kommt es meist zu einem Verlust der keratinisierten Gingiva und zu einer Verschiebung der mukogingivalen Grenze in den Bereich des Implantatdurchtritts. Nach heutigem Konsens in der Implantologie sollte das Implantat von keratinisierter Gingiva umgeben sein und keine Zugspannung durch bewegliche Mukosa auf das Weichgewebe um das Implantat ausgeübt werden, um so einer pathologischen Taschenbildung und letztendlich einer Periimplantitis vorzubeugen.

Hier eröffnen sich nun alternative Möglichkeiten, mittels keratinisierter Gingivatransplantate (kGT) eine Veränderung des Gingivatyps herbeizuführen und gleichzeitig eine Vermehrung der vorhandenen Gingiva zu erreichen, um zug- und spannungsfreie Verhältnisse zu erzielen.

Als Entnahmeregion bieten sich intraorale Bereiche mit ausreichender Keratinisierung an. Die Entnahme sollte unter Schonung wichtiger anatomischer Strukturen (N. linguales, A. palatina, ...) erfolgen. Als Spenderregion bietet sich vor allem der retromolare Bereich an, da hier in aller Regel ausreichend keratinisierte Gingiva vorhanden ist.

Die Entnahme erfolgt mit der NIZAM Ringstanze. Das so gewonnene kGT kann dann über den Gingivaformer (Healing Abutment) des zu versorgenden Implantates gestülpt werden. Das zu versorgende Implantat wird mit einfacher Lappenbildung (crestaler Schnitt über dem Implantat und minimalinvasive Aufklappung nach vestibulär und oral) freigelegt werden. Im Anschluss wird der Gingivaformer mit dem ringförmigen kGT eingeschraubt und die Freilegungsinzision vernäht. Im Rahmen der Einheilung des kGT kommt es zu einer vollständigen periimplantären Keratinisierung der Gingiva.

Ein analoges Vorgehen bietet sich im Rahmen der Sofortimplantation im ästhetischen Bereich an. Hier kann ebenfalls das kGT über den Gingivaformer oder das provisorische Abutment (bei Sofortversorgung mit einem Provisorium) gestülpt werden und dann im Rahmen des Wundverschlusses in den periimplantären Bereich eingebracht werden, zur Gewinnung keratinisierter Gingiva und zur Vermehrung des Weichgewebsangebotes.

Anwendung

